

ZORN HILFT UNS NICHT WEITER!

Umsichtige Vorausschau zählt nicht unbedingt zu den Stärken der Österreicher. Dabei täten wir gut daran, uns vor weiteren Wendungen und Übeln zu wappnen.

Vor knapp einem Jahr wurden die ersten beiden Coronafälle in Österreich registriert: zwei 24-jährige in Innsbruck lebende Italiener. Seither wurden Hunderttausende Österreicher vom Virus befallen, über 8000 starben. So, wie man sich das alles vor einem Jahr nicht vorzustellen vermochte, könnte es weitergehen: mit unerwarteten weiteren bösen Überraschungen. Es ist immer gut, sich rechtzeitig gegen denkbare Übel zu wappnen. Zu den Stärken des Österreichers zählt umsichtige Vorausschau freilich nicht.

Rund 10.000 Demonstranten, insgesamt mehr als 1700 Anzeigen, elf Festnahmen und mehrere verletzte Polizisten – das war die Bilanz des nicht genehmigten „Corona-Spaziergangs“ am 31. Jänner in Wien. Was zunächst als harmlose Demo begann, entwickelte eine üble Eigendynamik. Etliche Teilnehmer versuchten sogar, die Rampe des Parlaments zu stürmen. In der österreichischen „Staatsverweigerer“-Szene wiederum tummeln sich bürgerliche Aussteiger und Idealisten, Verschwörungstheoretiker und Antisemiten. Die Liste derartiger Entgleisungen verwirrter Zeitgenossen ließe sich beliebig fortsetzen.

Nicht wenig tragen Populisten aus der politischen Ecke dazu bei, den erwachenden Volkszorn weiter aufzuwiegeln. Ein Häuptling der FPÖ beispielsweise behauptete, es „fehle jede medizinische



QUERGEDACHT
DI DR. KLAUS WOLTRON

Evidenz, dass von Demonstrationen Corona-Infektionsgefahr ausgeht“. Angesichts der Tatsache, dass bei mehreren Anti-Corona-Demos keine Masken getragen und die Abstandsregeln missachtet wurden, ein glatter Hohn. Der verbissene Streit um eine mögliche Abschottung Tirols wiederum entzweite sogar Parteifreunde. Jener Impfstoff, der gegen die dort grassierende Südafrika-Variante des Virus eingesetzt werden sollte, wurde just in Südafrika wegen angeblicher Wirkungslosigkeit vom Markt genommen.

MEHR ALS DIE HÄLFTE IST GENERV'T VOM HIN & HER

Nicht nur die Pandemie emotionalisiert die Bevölkerung. Diskussionen um Ausländerkinder, die man, geltende Gesetze vollziehend, in ihre Heimatländer abschob, empören viele Bürger. Dass derartige rechtlich abgesicherte, menschlich allerdings zutiefst irritierende Fälle überhaupt vorkommen, ist paradoxerweise gerade jenen zu verdanken, die sich jetzt darüber erregen: Juristische Spitzfindigkeiten und



GEFÄHRLICHES KONGLOMERAT. Idealisten, Ignoranten & Staatsverweigerer. Wird das die Zukunft?

Tricks dieser Kreise bewirkten, dass Verfahren über viele Jahre hinweg verschleppt wurden und derartige Grenzfälle entstanden.

Angesichts immer bedrohlicher werdender Aussichten auf ein Andauern der Corona-Misere und weitere illegale Zuwanderung werden Angst und Orientierungslosigkeit steigen. Wie man leider beobachten muss, entblöden sich hochintelligente und bestens informierte Menschen nicht, den entstehenden unge-

ES GILT, PANIK, DESINFORMATION & MANIPULATION ZU VERMEIDEN



richteten Zorn wider besseres Wissen anzustacheln und für ideologische Zwecke auszu-schlachten. Die ersten Anzeichen für einen Meinungsumschwung in der Bevölkerung bedeuten nichts Gutes. Im jüngsten APA-Vertrauensindex verloren Bundeskanzler Sebastian Kurz und Gesundheitsminister Rudolf An-schober etliche Prozente. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist genervt vom Hin und Her der Corona-Maßnahmen. Die Härte der

politischen Auseinandersetzungen wird daher zunehmen.

DESTRUKTIVE WUT

Empörung und Erbitterung können unterschiedlichste Folgen haben. In „Früchte des Zorns“ schilderte der US-amerikanische Nobelpreisträgers John Steinbeck das Schicksal verschuldeter Farmer in der „Großen Depression“, einer schweren Krise, die 1929 mit dem „Schwarzen Donnerstag“ begann, dem Ursprung der Weltwirtschaftskrise. Die in den Konkurs geschlitterten Farmer wurden von den Grundbesitzern vertrieben und zogen zu Hunderttausenden nach Kalifornien. Statt der versprochenen gut bezahlten Arbeit erwarteten sie dort Ausbeutung, Hunger und Anfeindung. Die Begleiterscheinungen dieser Katastrophe reichten von Mord und Totschlag bis hin zu selbstloser Hingabe und Aufopferung – abhängig von

Charakter und Standfestigkeit der Betroffenen.

So schlimm wird es hierzulande hoffentlich bei Weitem nicht werden. Dennoch liegt es an uns allen, einen menschlichen, vernünftigen Weg inmitten all der Wirrungen zu gehen und uns nicht von gewissenlosen Trittbrettfahrern und gedankenlosen Nachbetern zu destruktiver Wut verführen zu lassen.

Übel rechtzeitig vor auszusehen und ohne Verzug mutig darauf hinzuweisen ist das eine. Das andere: Panik, Desinformation und Manipulation vermeiden zu helfen, der Vernunft, dem Gemeinsinn und der Menschlichkeit entschlossen den Weg zu bahnen. Der durchaus berechnete Zorn sollte, anstatt zusätzliche Probleme zu erzeugen, dazu motivieren, seine Ursachen aus der Welt zu schaffen.

Das ist die herausfordernde Aufgabe für uns alle. ■

ANZEIGE

Nur jetzt in Ihrer Postfiliale:

DAS INTERNETTESTE ANGEBOT MIT 50,- EURO GUTSCHRIFT.



A1 Internet mit bis zu 300 Mbit/s Download, gratis WLAN-Box, unlimitiertem Datenvolumen und stabiler, ungeteilter Bandbreite.

post.at/a1

Zzgl. Internet-Service-Pauschale € 29,90/Jahr. Gratis Herstellung (Selbstinstallation oder bei erforderlichem Technikereinsatz), gratis Tablet und € 50,- Bonus gültig für A1 Breitband-Neukunden bei Bestellung eines A1 Internet Tarifs XS-XL in Ihrer Postfiliale bis auf Widerruf. Tablet-Versand 8 Wochen nach Herstellung. Bindung 24 Monate. Aktionspreis gültig für A1 Internet XS, Leistungsinhalt „bis zu 300 Mbit/Sek“ (= maximale Übertragungsgeschwindigkeit) bei Tarif A1 Internet XL. Rechnungsgutschrift von € 50,- auf einer der ersten Rechnungen. Keine Barablöse. Details auf A1.net und in Ihrer Postfiliale.

